

# Laibacher



# Zeitung.



Dienstag den 8. Horn 1791.

## Inländische Nachrichten.

Laibach den 7. Horn. Se. Maj. haben folgende Hrn. Präsidenten der Länder Stellen in Innerösterreich, und zwar den Grafen v. Stirgk in Steyermark, den Gr. v. Welsberg in Kärnten, und den Gr. v. Gaisruck in Krain, zu ernennen geruhet. — Die Andachtsübungen wegen dem Oranze der Kirche sind zu Rom mit vieler rührender Festlichkeit begangen worden. Herr Schubart macht darüber folgende so wichtige als wahre Bemerkungen: Man muß freilich das Interesse der katholischen Kirche von der Religion selbst trennen; allein die Klage des Papstes ist doch sehr begründet, daß der Verfall der christlichen Religion in allen Europäischen Landen merklich zunehme; wie man aus dem Kaltsinne gegen den öffentlichen Gottesdienst, Abnahme der häuslichen Andacht, Gleichgültigkeit gegen die Bibel, freche Angriffe auf die Religion, Verfall der Kirchenzucht und über-

handnehmende Sittenlosigkeit unter den Protestanten, wie unter den Katholiken wahrnehmen kann.

Wien den 2. Horn. Sonntags Abends war bey Hofe Ball, wobei F.F. MM. und R.R. H.H. und der gesammte Adel erschienen. — Der Herr Graf Johann von Chotek soll zum wirklichen Hofkammer und Banco-Präsidenten; dann der bisherige Herr Vizekanzler bei der vereinigten Hofstelle Graf von Ugarte zum Obristhofmeister bey den jüngeren Erzherzoginnen und zugleich zum obersten Direktor über die Musik ernannt worden seyn. Der Herr Regierungs-Präsident zu Linz Graf v. Nottenhan soll die Obrist-Burggrafen Charge erhalten. Der bisherige Herr Obrist-Burggraf zu Prag Gr. Cavriani soll als dritter Präsident zur Obristen Justiz einstweilen übersezt werden, bis daß der Herr Gr. v. Alary nach

der Besörberung des Herrn Grafen v. Sei-  
ler zum Konferenzminister, zu seiner Zeit  
in die erste Präsidenten Charge, und be-  
sagter Herr Graf v. Cavriani in die zwey-  
te Präsidenten Charge wird nachrücken  
können. Ferner soll der Herr Graf von  
Sauer die hierländischen Präsidenten Stel-  
le, und der Herr Amts - Berweser Graf v.  
Auersberg die Regierungspräsidentencharge  
in Linz erhalten. Der Herr Gouverneur  
in Inner - Oesterreich Graf v. Khevenhüller  
soll als Landmarschall allhier besördert,  
und der hiesige Herr Stadthauptmann Gr.  
v. Sauer zum Vizepräsidenten ernannt wor-  
den seyn. — Se. Maj. der Kaiser haben  
dem aus der Türkischen Gefangenschaft zu-  
rückgelangten Oberlieutenant Berg von  
Wurmser Husaren ein Equipirungs - Dou-  
ceur von 550 fl. zu verwilligen geruhet,  
auch muß derselbe bey dem Regiment in  
diejenigen Chargen nemlich eines zweyten  
Richtmeisters gebracht werden, welche der-  
selbe erhalten haben würde, wenn er nicht  
in die Gefangenschaft gerathen wäre. —  
Der in der Casin auf dem Graben die  
Marken - Dienste verrichtende Kammerdiener  
Karl ist aller k. k. Erbländer verwie-  
sen worden, weil bey ihm falsche Karten  
sich vorgefunden haben, mittelst welchen  
mehrere Cavaliers und besonders ein eng-  
lischer Lord sehr namhafte Summen ver-  
loren haben. Die Casin ist aber gänz-  
lich aufgehoben. — Zu Ansehung der auf  
Urlaub oder in Geschäften ihrer Regimen-  
ter zu Wien befindlichen Offiziere, ist die  
Verfügung getrofen worden, daß sie so-  
wohl in Verrichtungen, als in öffentlichen  
und Privatversammlungen sich jederzeit in  
der Uniform zeigen sollen. In der Wal-  
lachen, in Sästow und allenthalben bey  
den Türken hält man den Frieden zwischen  
Oesterreich und der Pforte für ausgemacht,

und bey unserer Armee an der untern Grän-  
ze führt man gleiche Sprache. Inzwischen  
ist doch an die Offiziere neuerdings die  
Order ergangen, ihre Pferde noch nicht  
zu verkaufen, für welche sie folglich auch  
die Portionen noch erhalten. — Unter den  
Wahrheiten, welche die türkischen Gesand-  
ten auf dem Kongresse zu Sästow bereist  
gedauert haben, ist insonderheit auch die-  
se merkwürdig, die ein Effendi sagte; daß  
er nemlich zu glauben ansange, daß Preu-  
ßen die Türken, Russland aber die Tür-  
ken und Preussen zum Besten habe. —  
Man erzählt auch, daß durch Brunn ein  
Eilbothe aus Konstantinopel vor einigen  
Tagen dem nach Berlin bestimmten Ge-  
sandten der hohen Pforte eiligest nachgerei-  
set sey, mit dem Auftrage bey Dafürhaft-  
ung seines Kopfes den gedachten Gesand-  
ten noch vor seiner Ankunft am preußi-  
schen Hofe einzuholen, und ihm anzudeu-  
ten, daß die Gesandtschaft ein Ende habe,  
und er ohne Berlin zu besuchen sogleich  
nach Konstantinopel zurückkehre.

Brüssel, den 26. Janer. Hier tritt  
nun alles nach und nach wieder in sein  
gehbriges Geleis. Der von dem ehemali-  
gen sogenannten souverainen Kongresse auf-  
geworfene Bürgermeister ist abgesetzt, und  
der alte wieder in seine Stelle getreten.  
Eben so hat sich der Bruder des berüch-  
tigten Van der Noot, welcher von ihm zum  
Schaffen ernannt worden war, in aller  
Stille zurückgezogen, und er wird seinem  
Bruder in die Fremde folgen. In dem  
souverainen Rath sind ebenfalls 2 von  
gesagtem Kongresse ernannte Räthe abge-  
wiesen worden. Diesem Rathen muß man  
es zum ungeheuchelten Lobe nachsagen,  
daß er von dem ersten Augenblick der Re-  
voluzion an immer seinem rechtmäßigen  
Souveraine und seinem Eid unwankelbar

getreu verblieben ist, und nie, weder durch die Drohungen, noch durch die Schmeichelenyen des Bau der Moot und seines Anhangs dazu gebracht werden konnte, das mindeste zu unterschreiben, was wider sein Gewissen lief.

Pressburg, den 1. Jorn. Wegen den angelangten königl. Resolutionen werden nun täglich Circularisirungen gehalten. — Heute haben sich Se: königl. Hoheit der Palatin wieder auf einige Tage von hier nach Wien begeben. — Herr Joseph von May, Consiliär der königl. ungar. Stathalterey ist zum Referendär bey der königl. ungar. Hofkanzley, und Herr Vize-Gespann des Krassower Komitats, Johann v. Piasek zum Sekretär bei eben dieser Hofkanzley anstatt des verstorbenen Sekretär Samuel v. Lubnitsky ernannt worden. Ein aus Bukarest erhaltenes Schreiben meldet, daß die Russ'n Batna besetzt, und dem Grossbezir mit dem Corps, das er um sich hatte, in Agioloi Basardschik eingeschlossen. Von der Donau haben sich alle türkischen Truppen über Hals und Kopf weggezogen, um ihm Luft zu machen.

Neusiedel am See, den 29. Jäner. In der Wiessburger Gespannschaft war den 25. eine schreckbare Feuersbrunst, durch welche ungeachtet der scheunigst angewandten Rettungsmittel 71 Häuser ein Raub der Flammen wurden, zum Glück ist Niemand dabey ums Leben gekommen, und das Vieh alles gerettet worden, doch ist wegen der Schnelligkeit, mit welcher es um sich grif, von den Geräthschaften das meiste zu Grunde gegangen. Es war (wie man glaubt) ein von einem Boschwicht gelegtes Feuer, welcher aber bisher noch unbekannt ist, und sicher noch vollbrachter That gleich entzünden seyn wird.

Nagypania, den 19. Jäner. Vorgestern ist hier eine sehr fühlbare Erderschütterung gewesen. Um 11. Uhr Mittags wurden die heftigsten Stöße bemerkt, nach welchen ein starkes unterirdisches Sausen gehört wurde. Das Wetter war heut' und die Luft ruhig, hat sich aber nachher bald verändert, und häufigen Schnee hervorgebracht. Man vernimmt eben, daß diese Erderschütterung um die nämliche Zeit wie hier, auch in Kapnik, und Fölschanva, aber viel stärker gewesen war, wo in den Gemächern sich alles bewegte, und die Menschen in selben hin und her taumelten, doch ist alles ohne erheblichen Schaden abgelaufen. Daß in diesen Orten und vorzüglich in Kapnik die Erderschütterung stärker gefühlt worden, führt daher, weil die Häuser meistens auf untermittelten Grund stehen.

#### Ausländische Nachrichten.

##### Spanien.

Madrit, den 12. Jäner. Der Marquis von Valbecasana ist nach Wien abgegangen, um den Kaiser zur Krönung Glück zu wünschen. Während den man geglaubt hatte, daß ein Marokkanischer Gesandter höher kommen würde, um Friedenunterhandlungen anzusangen, haben wir Nachricht erhalten, daß diese Barbaren aufs neue vor die Festung Leuta gerückt seyn, um dieselbe zu bestürmen. Es gieng dabei sehr heiß zu, und sollen auf beiden Seiten über 1000 Mann getötet worden seyn. — In Oran bebt die Erde noch immer.

##### Italien.

Rom, den 13. Jäner. Es hat keine Richtigkeit, daß der bekannte Bassa von

Skutari den Abt du Rossi zu seinem Agen-  
ten dahier ernannt, und der Pabst den-  
selben auch angenommen hat. Der Brief  
des Bassa an den Kardinal Staatssekretär  
ist sehr verbündlich, und so auch die  
Antwort. Sonst machte man hier Anstand  
einen Agenten auch nur eines protestanti-  
schen Fürsten anzuerkennen, und nun neh-  
men wir einen von einem Türk an. Pas-  
quinius wird sich wohl über diese Sache  
lustig machen. — Der Verziftungsvro-  
es des Fürsten Chizi, der sich nach Frank-  
reich geflüchtet hat, soll seiner Entschei-  
dung nahe seyn; er soll auf ewig des  
Lands verwiesen, ehrlos erklärt, und sein  
Sohn, der sämtlichen Güterantritt, 10000  
Skuti jährlich an die Fabrike di. st. Pie-  
tro zu zahlen verurtheilt werden. — Mit  
den Verhandlungen des Nunzius Caprara  
zu Frankfurt, welche die päpst. Kammer  
40000 Skuti kosteten, ist man hier gar  
nicht zufrieden, zumal da er die ihm zu-  
geschickte Protestation wider alles, was zum  
Nachtheil des heil. Stuhls bey dem Wahl-  
konvent geschlossen worden ist, nicht ein-  
mal überreicht hat, unter dem Vorwande,  
daß es zu spät sei, und keiner der Wahl-  
gesandten sich mehr damit beladen wollte.  
Der König von Sardinien macht allerley  
Forderungen in Ecclesiasticis. Es wird  
immer wahrscheinlicher, daß Portugal,  
Spanien, und Bayern noch die einzige katho-  
lische Stütze des Stuhls Petri sind.

#### Deutschland.

Berlin, den 26. Jänner. Zu dem  
Empfange des türkischen Gesandten ist in  
Berlin ein Haus auf dem Gens d'Armee-  
Markt eingerichtet, und mit allem nöthig-  
gen verschen worden. — Seit einigen Ta-

gen will man wieder von Vorkehrungen  
sprechen, die der Beybehaltung des Frie-  
dens gar nicht günstig wären. Es heißt,  
die Regimenter Herzog von Braunschweig  
in Halberstadt, Thadden in Halle, ein  
Theil von Lignowsky in Berlin, und noch  
ein Kavallerieregiment sollen Befehl erhal-  
ten haben, sich marschfertig zu halten,  
sollen ihre Beurlaubte einziehen, und schon  
den 16. dieses auf den Feld-Etat gesetzt  
werden. Ihr Marsch soll nach der Weich-  
sel hin bestimmt seyn. In kurzen muß  
sich zeigen, wie weit dieses gegründet sei.  
Sicher ist es, daß nach Schlesien zu-  
gar keine Anstalten gemacht werden.

Der bevollmächtigte des Fürstbischofs  
von Lüttich, Dr. v. Wassaige, hat unter  
dem 13. Jänner eine Amnestie bekannt ge-  
macht, welche in den väterlichsten Aus-  
drücken dem Lütticher Volke von Seite des  
Fürstbischofs eine allgemeine Verzeihung  
anbietet, und dasselbe ermahnet, seinen  
erhabenen Eltern, welche es nunmehr von  
den bisherigen Ungemache befreyen, den  
schuldigen Dank zu wissen, dem guten  
Fürsten, der wie ein Vater, die Hände  
nach seinem Volke ausstreckt, entgegen zu  
eilen, dem Gesetz die öffentliche Wider-  
herstellung ruhig zu überlassen, und sich  
aller Thätlichkeiten zu enthalten sc. Von  
dieser Amnestie ist niemand namentlich  
ausgeschlossen.



A n h a n g  
zur Laibacher - Zeitung Nro. II.

T o d t e n v e r z e i c h n i s s.

- Den 4. Horn. Ursula Kochin Kutschert. a. 3 J. auf dem Platz N. 189.  
 — 4. Theresia Kopatschin Tagwerkerin. a. 36 J. auf der St. Peters  
 Vorstadt Nro. 31.  
 — 4. Helena Zerrerin ledig a. 25 J. in der Gradischa Nro. 32.  
 — 5. Hedwiga Niwel Verwalterst. a. 6 J. im Deutsch. Hauf N. 310.  
 — 5. Nepomuzina v. Bonaza a. 1 J. in der Herrn Gasse Nro. 350.  
 — 5. Fr. Maria Kollonitschin Wittwe a. 71 J. in der Epital Gasse  
 Nro. 266.  
 — 5. Maria Bersutin Wittwe a. 65 J. bei den Barnherz. N. 24.  
 — 7. Anna Konoga ledig a. 71 J. in der Gradischa Nro. 42.  
 — 7. Felizia Sawerschnikin Wittwe a. 81. J. in der Gradischa. }

Joseph Melzer  
Mag. Sanit.

Marktpreis des Getraides allhier in Laibach den 1. Horn.  
 1791.

Ein halb Wienermezen.

			(Thouerst.) (Mitter.) (Mindeste)						
			P r e i s .						
			fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Waizen	½ Wiener Mezen	=	pr.	2	2	1	59	1	56
Schorfisen	dettò	=	pr.	1	25	1	24	1	23
Rocken	dettò	=	pr.	1	10	1	8	1	5
Hirsch	dettò	=	pr.	1	8	1	5	1	2
Gersten	dettò	=	pr.	—	—	—	—	—	—
Weizgemischet	dettò	=	pr.	—	—	—	—	—	—
Schwarzgem.	dettò	=	pr.	—	—	—	—	—	—
Haiden	dettò	=	pr.	—	50	—	48	—	45
Haber	dettò	=	pr.	—	50	—	47	—	44

### Avertissement.

Vom k. k. Bergoberamte zu Idria wird zu Federmanns Wissenschaft hiermit bekannt gemacht, daß das hiesige Bergwerk vom geringsten Streckeisen bis zum dickesten Zapfen Eisen an verschiedenen Gattungen jährlich ungefähr 300 Zenten nöthig habe. Wer demnach Willens wäre wegen diesfälliger Lieferung mit demselben in eine Unterhandlung zu treten, und in den wohlfeisten Preisen das Eisen bis Laibach Franko zu stellen, der hat sich binnen 3 Wochen da-selbst entweder schriftlich oder persönlich zu melden, wo sodann das Weitere mit Ihm wird abgehandelt werden.

Idria, den 27. Jänner 1791.

---

### Nachricht.

Auf ausdrückliche hohe F. Oe. Gubernial Verordnung von 13. Erhalt 19. lauffenden Monats, und Jahres wird hiermit bekannt gemacht, daß Federmann, welchem einige Wissenschaft von der Familie deren Freyh. v. Wobnser oder deren Verwandten Aufenthalt bewohnt, es hier in diesem k. k. Kreisamte umständlich anzeigen wolle. Laibach den 22. Jänner 1791.

---

### Beschreibung.

Es sind mit der Hälfte des Monats Dezember 1790 aus einer Schreibtafel in Bankozetteln 2000 fl. entfremdet worden.

Die Bankozettel sind bezeichnet mit

Nro. 1007. p. 1000 fl.

Nro. 3698. p: 1000 fl.

Sollten obige angezeigte Numern bei einem oder anderen Zahlame oder bei wem immer in Vorschau zur Auswechslung kommen; so wird hiermit gegen ein Rekompens von 100 Dukaten ersucht, daß diese Bankozettel ohne auszuzahlen zurückbehalten, und der Ueber-bringer bis weitere Untersuchung nach Umständen der Ortsobrigkeit angezeigt werden möge.

Der Thäter nebst den entfremdeten Bankozetteln allen Fleisches ausfindig zu machen, bey Betreten anzuhalten und die Anzeige an die hochl. k. k. n. d. Landesregierung zu erstatten.

Wien den 29. Dezember 1790.

### Bekanntmachung.

Von dem Ortsgericht der Pfarrgült St. Barthlome in Feld des Neustadtler Kreises wird allgemein bekannt gemacht. Es habe Franziska Hrovatin als Gläubigerin an der Franz Hrovatischen Konkursmasse um die gerichtliche Feilbiethung des zu dieser chemäßlichen Gantmasse gehörigen Hauses sub Haus Nro. 5 im Dorf St. Barthlome in Feld, dann des hiezu gehörigen in einem Joch 292 □ Acker bestehenden Akers Pod Zesto genannt, gebetten. Da man nun zur Berichtigung dieser ganzen Konkursmasse zu schreiben beschlossen und in dieses gestellte Ersuchen gewilligt habe, als wird zur gerichtlichen Versteigerungsweisen Feilbiethung obiger Realitäten der 26. Hornung 29. März und 29. April d. J. in der hiesigen Almtkanzley jedesmahl Frühe um 10 Uhr mit dem Anhange bestimmt, daß, wenn diese Realitäten bey der ersten und zweoten Feilbiethung nicht wenigstens um die Schätzung an Mann gebracht werden könnten, bey der dritten auch unter derselben dem Meistbiethenden jedesmahl gegen also gleich baren Erlag des Kauffchillings, und Abnahme aller auf diesem Hause ruhenden Landesfürstlichen und Grundherrlichen Gaben verkaufen werde.

Zur allgemeinen Wissenschaft dient man, daß das Haus Nro. 5 in einem größern, und 2 kleinen Zimern, Kellern und 2 Stallungen nebst Wagenschupfen bestehet, und sowohl hievon als den dazu gehörigen Acker zu dieser Grundobrigkeit jährlich 1 fl. 25 kr. 1 dn. an Urbarsgaben 40 kr. zu entrichten kommen, und alle diese Realitäten gerichtlich um 560 fl. als das bestimmte prætium fisci geschäzt worden seyn. Ortsgericht der Pfarrgült St. Barthlome in Feld den 31. Jänner 1791.

---

### Kundmachung.

Von dem Kaiserl. Königl. vereinigten Kärnt- und Krainerischen Landrechte wird auf Ansangen des Franz Langer als geweisten Bezirksteuer Einnehmer zu Stein, wegen dessen in Verlust gesathenen untern 12. Jänner 1790, und unter 21ten des nämlichen auf das Gut Oberperau vorgemerkten Kautions Instrument pr. 2050 fl. die gewöhnliche Frist von einem Jahr, sechs Wochen, und drie

Tagen hiemit anberaumet, und Federmännlich Kund gemacht,  
daß derjenige, welcher obangesührtes Kauzions Instrument in Han-  
den hat, oder darauf einen Anspruch zu haben vermeinet sich in-  
nerhalb dieser Frist so gewiß zu melden, und hierüber auszuweisen  
wissen möge, als in widrigen nach Verlauf obbestimmter Frist Nie-  
mand mehr angehdret, sondern mehrgedachtes Kauzions Instrument  
für nichtig, kraft- und wirklos erklärt, und die Extabulirung von  
dem Gut Oberperau veranlasset werden würde.

Laibach den 29. Janer 1791.

